

B-9

Titel	Für eine Ausweitung der landesfinanzierten Sprachförderung an Kindergärten auf Grundschulen	
AntragstellerInnen	Böblingen	
Zur Weiterleitung an	SPD-Landtagsfraktion, SPD Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Für eine Ausweitung der landesfinanzierten Sprachförderung an Kindergärten auf Grundschulen

- 1 Allen Grundschulern und Grundschülerinnen mit Sprachförderbedarf sollte Zugang zu Sprachförderangebo-
2 ten ermöglicht werden.
3
- 4 **Begründung**
- 5 Anders als in Kitas existieren in Grundschulen keine landesweiten Programme zur Sprachförderung. Viele
6 Kinder mit Sprachförderbedarf erhalten somit keine Unterstützung.
- 7 Sämtlicher Wissenserwerb findet über die Sprache statt. Die schulischen Leistungen in allen Fächern hängen
8 daher extrem mit dem Sprachniveau der Schüler und Schülerinnen zusammen. Viele Schüler und Schülerinnen
9 verfügen, beispielsweise aufgrund von Migration oder (sogenannten) bildungsfernen Elternhäusern, nur über
10 einen eingeschränkten Wortschatz oder haben Schwierigkeiten mit der Grammatik des Deutschen. Diese Kin-
11 der erhalten (unabhängig von ihrer tatsächlichen Intelligenz) deutlich schlechtere Noten als ihre Altersgenos-
12 sen. Außerdem wachsen sich Sprachprobleme oft nicht aus, sondern können Bildungskarrieren maßgeblich
13 negativ beeinflussen. Gründe dafür sind beispielsweise sind die Überforderung durch die Gleichzeitigkeit von
14 Sprach- und Sachlernen oder eine, durch sprachliche Defizite verursachte, eingeschränkte Lese- und Schreib-
15 kompetenz.
- 16 Der Unterricht in Grundschulen geht von einer recht homogenen Schülerschaft aus. Deshalb ist Unterstützung
17 bei fehlenden Grammatikkenntnissen und eingeschränktem Wortschatz nicht vorgesehen.
- 18 Es ist weder im Sinne der Chancengleichheit noch im Sinne unseres Schulwesens Kinder aufgrund ihrer unver-
19 schuldeten sprachlichen Defizite massiv zu benachteiligen. Deshalb sollten Grundschüler die Möglichkeit er-
20 halten, Sprachförderangebote zu besuchen. Dies wird jedoch nur in Ausnahmefällen finanziert, da die Kosten
21 für Fördermaßnahmen von den Kommunen getragen werden müssen. Notwendig wäre daher die Etablierung
22 einer landesfinanzierten Sprachförderung in Grundschulen nach dem Vorbild des SPATZ- Sprachförderungs-
23 programms in Kindertagesstätten, bei welchem Fachkräfte in regelmäßigen Abständen additiv Förderstunden
24 anbieten.